



CORDOBA-VORSTAND

Präsidium
Ruth Humbel
Bollstrasse 34
5413 Birnenstorf
vorstand@olgcordoba.ch
Tel. 079 471 44 21

Sekretariat
Flavia Näf
Mellingerstr. 40
5400 Baden
sekretariat@olgcordoba.ch
Tel. 079 470 97 58

Finanzen
Michael Suwald
Mattenstr. 25
5506 Mägenwil
finanzen@olgcordoba.ch
Tel. 079 100 97 16

Technische Leitung
Jari Suter
Müslenstr. 21
5406 Rütihof
technik@olgcordoba.ch
Tel. 076 588 11 23

Nachwuchs
Sonja Amstutz
Mühlbergweg 27a
5400 Baden
sonja.amstutz@yahoo.de
Tel. 079 263 42 94

Breitensport & sCOOL
Therese Achermann
Buchsackerstr. 22
8953 Dietikon
scool@olgcordoba.ch
Tel. 079 280 68 14

Karten
Lukas Kray Honegger
Steinstrasse 32e
5406 Rütihof
karten@olgcordoba.ch
Tel. 078 791 07 32

REDAKTION & PRODUKTION

Martin Oppliger
Rietwiesenstrasse 6
5417 Untersiggenthal

mo.ab@sunrise.ch
Tel. 079 731 33 48

DESIGN

Chantal Oppliger
chantaloppliger@sunrise.ch
Tel. 079 398 04 77

RESSORTS

OL- und Klubmaterial
Oskar Klockar
Rainweg 7
5417 Untersiggenthal
material@olgcordoba.ch
oklockar@gmail.com
Tel. 078 856 24 36

Sportident und Auswertung
Lukas Erne
Im Tobelacher 20
5406 Baden-Rütihof
edv@olgcordoba.ch
Tel. 079 480 48 44

Vertretung AOLV
Therese Achermann
Buchsackerstr. 22
8953 Dietikon
aolv@olgcordoba.ch
Tel. 079 280 68 14

Clubbekleidung
Michel Buffat
Müslenstr. 1
5406 Rütihof
kleider@olgcordoba.ch
Tel. 076 371 58 23

Presse
Jacqueline Keller
Sandrain 3c
5412 Gebenstorf
medien@olgcordoba.ch
Tel. 056 223 35 14

Redaktion Homepage
Leonhard Suter
Räbenacker 12
5522 Tägerig
web@olgcordoba.ch
Tel. 079 540 55 30

Administration Homepage
Martin Oklé
Birenackergasse 5
5502 Hunzenschwil
webadmin@olgcordoba.ch
Tel. 079 623 42 70

Bike OL
Roli Hunziker
Gallenkirch 26
5225 Bözberg
rohunziker@bluewin.ch
Tel. 079 446 68 46

Titelbild:

Sprint-Etappe am 3-Tage-OL in der Stadt Baden
Foto: Simon Buser

Redaktionsschluss nächste Welle:
11. Februar 2027

IDEEN UND INPUTS DIREKT AN:

welle@olgcordoba.ch

Liebe Cordobanerinnen und Cordobaner

Ihr habt diesen Sommer Spitzenleistungen erbracht.

Mit dem Check-In an der Swiss-O-Week und dem Aargauer 3-Tage OL waren zwei Grossanlässe zu bewältigen, welche einen enormen Einsatz erforderten. Zahlreiche Mitglieder waren an beiden Anlässen engagiert. Wenn ich den Verantwortlichen für das Check-In an der Swiss-O-Week, Jonas Hurter und Patrick Zehnder sowie der Laufleiterin des Aargauer 3-Tage OL, Flavia Näf namentlich danke, tue ich das stellvertretend für alle Club-Mitglieder, die mitgewirkt haben.

Am 3-Tage OL haben über 100 Cordoba-Mitglieder geholfen. Insbesondere die Ressortleiter haben viel Zeit, Energie und Herzblut investiert. Nun dürfen wir auf einen perfekt organisierten 3-Tage OL zurückblicken mit rekordverdächtig Teilnehmerzahl trotz Rekordhitze. Dieser Erfolg ist sicher auch dem attraktiven Zentralort und den spannenden Laufgebieten zuzuschreiben.

Ihr, liebe Cordobanerinnen und Cordobaner, habt einmal mehr gezeigt, dass das Vereinsleben weit mehr ist als Sporttreiben. Es ist Gemeinschaft, Zusammenhalt und gemeinsames Engagement. Ihr habt Spitzenleistungen für unseren OL-Club erbracht. Dafür danke ich Euch von Herzen!

Wie in dieser Welle zu lesen ist, konnten die Helfenden an der SOW in Portes du Soleil nach ihrem Einsatz OL vom Feinsten geniessen.

A propos Spitzenleistungen: Zu würdigen sind auch die Leistungen unserer Spitzenathleten: Timo Suter lief an der WM in Genua im KO-Sprint auf den hervorragenden 4. Platz. Dario Dauwalder konnte sich für Junioren-WM und Simon Humbel für die Studenten-WM selektionieren. Herzliche Gratulation zu den Topleistungen!



Die Präsidentin im vollen Einsatz an der Swiss O Week 2026.

Höhepunkt im OL-Herbst dürfte unser Club-Weekend in La Côte-aux-Fées sein, wo am Sonntag hoffentlich einige Club-Staffeln antreten werden. Ich wünsche allen einen schönen Herbst mit spannenden OL-Erlebnissen!

Eure Präsidentin
Ruth Humbel

Reminder:

Die GV findet am **Samstag, 5. Dezember** in der **Turnhalle Ennetbaden** statt.

Mitgliedermutationen:

Mutationen seit der letzten Welle:

Neu:	Austritte:	Verstorben:
Rafael Isler	Lena Baumgartner	Beat Berger
	Antonia Baumgarnter	9. März 2026
Supporter:	Anna Suwald	
Leo Erne	Aruel Dittli	
Josephine Granella-Bührer	Michael Rissi	

Nachtrag Redaktion:



Aufgrund eines Fehlers bei der Druckaufbereitung in unserer letzten Ausgabe zeigen wir das Bild von Patrick Zehnder zum Bericht zur LOM 2025 hier noch einmal in der korrekten Darstellung.

Gruppe Zehnder im März 1987 irgendwo hinter Henniez im Waadtland. (Album Patrick Zehnder)

Trainings-OL

- Im WhatsApp-Chat wird jeweils ca. eine Woche vor dem Training eine Ausschreibung **durch die Trainingsorganisatorin bzw. den Trainingsorganisator** mit allen Details veröffentlicht.
- Alle Trainingsorte sind mit dem Bus in rund 20 Minuten ab Bahnhof Baden erreichbar.
- Das Startfenster ist immer von **17:30 bis 18:00 Uhr**.
- Es werden vier Bahnen in **vier unterschiedlichen Niveaus** angeboten.

Datum	Karte	Besammlung
09.09.2026	Baldegg	Allmend
16.09.2026	Baregg	Friedhof Liebenfels
23.09.2026	Baden Altstadt	
Ab 14.10.26 Hallentraining, Turnhalle Primarschule Turgi, 19.20 Uhr - 20.40 Uhr		

Bei Fragen oder Anmerkungen gerne bei Jari Suter melden.
jari.suter@gmx.ch oder 076 588 11 23

Staffelläufe

Die Cordoba OLC freut sich auf zahlreiche Teams an der **SOM**.

13. September 2026 SOM im Jura

Der Termin für die **Treslagstaffel 2027** steht bereits fest. Wir suchen noch nach einem passenden Ort und einer motivierten Laufleitung.

9. Januar 2027 Treslagstaffel Wer und Wo: noch offen



Der Abend bricht an - Pfingststaffel in La Sagne, 2026

Termine

Hallentraining - Jari Suter & Patrick Zehnder

Neue Turnhalle

Aufgrund eines Brandes in der Turnhalle Dättwil mussten wir den Ort für unser Hallentraining ändern.

Neu findet das Training **mittwochs von 19.20 bis 20.40 Uhr** in der Turnhalle der Primarschule Turgi statt.

Grossbrand Schulhaus Höchi

Ende Juli kam es in der «Schulanlage Höchi» in Dättwil zu einem Grossbrand. Grossen Schaden nahmen Turnhalle, Aula, Unterrichtsräume und Schulbibliothek.

Die Cordoba OLC trifft sich dort seit einigen Jahren mittwochs von Oktober bis März zum Hallentraining. Abgesehen von unserem Club sind der Turnunterricht und ein Dutzend weitere Vereine davon betroffen.

Bei Redaktionsschluss der Cordoba-Welle waren die Aufräumarbeiten in vollem Gang. Die Stadt Baden prüft für den Schulbetrieb und für den Vereinssport verschiedene Ausweichmöglichkeiten.



Termine

Hallentraining - Jari Suter

Krafttraining, Laufschnle, Unihockey oder auch OL in der Halle

Das alles machen wir **ab dem 14. Oktober** im Hallentraining vom Cordoba OLC!

Wo: Turnhalle der Primarschule Turgi

Wann: am Mittwochabend, 19.20 - 20.40 Uhr

Für wen: alle, ob jung oder junggeblieben

Komm doch auch, es wird dir sicher gefallen!



Vorankündigung: OL-Lager 2027

Nach einem Jahr Pause findet nächstes Jahr wieder ein OL-Lager statt. Als Unterkunft dient uns das Pfadiheim Pass in der Nähe der Stadt Solothurn.

Das Frühlings-OL-Lager wird von Cordoba OLC und bussola ok organisiert.

Anreise: Montag, 19. April 2027

Abreise: Samstag, 24. April 2027

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende aus allen Aargauer OL-Clubs! Werbung machen ist also erlaubt. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.



Aufruf:

Gesucht ist eine Lagerleitung oder ein Lagerleitungsteam!

Für die technische Leitung hat sich bereits Leonhard Suter und als Küchenchefin bereits Brigitte Suter zur Verfügung gestellt. Vielen herzlichen Dank dafür!

Natürlich sind wir auch auf weitere Unterstützung angewiesen, beispielsweise für das Postensetzen, die Bahnlegung oder die Mithilfe in der Küche (auch einzelne Tageseinsätze sind möglich).

Bitte meldet Euch bei Interesse bei Sonja Amstutz.

sonja.amstutz@yahoo.de

Breitensport wird unterschiedlich definiert – für mich bedeutet es «Sport für alle». Damit der OL für alle ist, müssen verschiedenen Niveaus und Angebote vorhanden sein. Im vergangenen Jahr habe ich unter diesem Motto vertieft (nicht nur) für Cordoba gearbeitet – wobei der 3-Tage-OL in Baden das Ziel und den Saisonhöhepunkt darstellt.

Kinder, Jugendliche, Senioren, junge Erwachsene, Schulen, Einsteiger, Ehemalige und Gelegenheitsläuferinnen – die Liste ist endlos. Welche Kriterien jeweils zu beachten sind, ist eine spannende Frage. Mir bleiben besonders in Erinnerung:

- Das als freiwilliges Pausenprogramm gestaltete OL-Labyrinth in der Turnhalle sorgte für eine laaange Warteschlange zum Starten und dann eine laaange Hängerangliste – einfach, weil es Spass machte.
- Das sCOOL-Projekt an der Heilpädagogischen Schule in Wettingen, an welchem Schülerinnen und Schüler der 1. bis 10. Klasse teilnahmen. Zum Glück hatte ich so umsichtig geplant, dass in der gleichen OL-Übung alle eine passende Aufgabe fanden.
- Mich überrascht immer wieder, wie viele Kinder die zusätzliche Herausforderung annehmen, eine Schulhaus-OL-Runde auch mal auswendig zu laufen. Die Tafel zum Festhalten der Bestzeiten war eine lohnende Anschaffung.



- Beim City-OL können mit punktuellen Zusatzbahnen Interessierte angesprochen werden. Im Juni konnte während Active-City ein tolles Zwischenhoch an Teilnehmenden erreicht werden.
- Selbst wenn unsere Übung anfangs «nur» um die Matte in der Turnhalle stattfand, kann bei der Anwendung der IOF-Postenbeschreibung «an Bekanntes angeknüpft» werden. So ist es simpel.
- Nach einem tollen Sonnenaufgang bin ich nun gespannt auf die zahlreichen Teilnehmenden am 3-Tage-OL in der Aue, wo sich alle in die OL-Familie einfügen können.

Es ist mir nicht möglich, alle Interessenten zu erreichen und sämtliche Angebote selber zu stemmen. Deshalb bin ich froh über Unterstützung und Initiativen. **Hier ein grosser DANKE an alle!**



Der Aargauer 3-Tage-OL 2026 in Baden von Freitag bis Sonntag, 14.-16. August, war ein sehr gelungener Anlass.

Die Laufleiterin Flavia Näf blickte am späten Sonntagnachmittag auf einen sehr gelungenen Anlass mit Ausgangspunkt Sportanlage Aue Baden zurück. Mit 1142 Teilnehmenden in der Gesamttrangliste war der Anlass sehr gut besucht. Der grössere Teil lief alle drei Etappen, viel aber auch nur eine oder zwei. Wenn bei den Teams die einzelnen Personen gezählt werden, waren es gegen 1500!

Dies war nur machbar dank den 110 Heferinnen und Helfern von Cordoba OLC, meint die Laufleiterin Flavia Näf.

Speziell erwähnt sie:

- Das **Bahnlegungsteam um Nik Suter**, welches tolle Bahnen in die Stadt Baden und die beiden Wälder Baldegg-Horn und Tüfels-Chäller/Baregg gelegt, bei 35 Grad 186 Posten gesetzt und wieder eingezogen und kurz entschlossen noch mehr Wasser in den Wald gestellt hat.
- Die **Auswertung unter der Regie von Michel Buffat**, welche jeweils bis spät in die Nacht oder gar schon früh am Morgen gearbeitet hat.
- **Thomas Sommer als Chef Verpflegung**, welcher alle Brötchen und Flammkuchen selbst hergestellt hat.
- **Alle hinter der Fritteuse, Grill und Herd** bei 35 Grad.
- **Judith Suter, die die Info souverän und sympathisch** geführt und manche Situation deeskaliert hat.
- **Armin Steiner, der mit seinem Team Infrastruktur** den Zeltplatz genial plante und dafür sorgte, dass alles jederzeit sauber und aufgeräumt war.
- Der **wunderschöne Kinderhort unter der Leitung von Rebekka Graber**, wo die kleinsten liebevoll betreut wurden.
- Den **Bereich Breitensport, wo Therese ein unglaublich vielseitiges und kreatives Programm** für die Kinder zusammengestellt hat. Jeden Tag wartete eine andere Überraschung, unter anderem durfte man auf Schatzsuche gehen und wurde mit Piratentattoos belohnt.



(Fast) alle Helferinnen und Helfer vom 3-Tage-OL 2026 - danke für euer Engagement!



Pommes und Grill sind HEISS begehrt.



Idyllische Bilder vom Sprint am Freitagabend



Niklas sorgt für Hydration...



Abkühlung darf auch nicht fehlen.

Hier einige Anekdoten geliefert von Flavia:

- Armin war am Samstagabend plötzlich für eine längere Zeit verschwunden. Er musste von Campingbus zu Campingbus wandern, weil alle ihn noch auf einen Feierabenddrink einluden.
- Der Tscheche, der kein Geld hatte und noch auf den letzten Drücker mit seinem kaputten Auto anreiste, fiel wohl allen auf und hielt die Info auf Trab!
- Armin und ich hatten den Running Gag, dass Gilbert als Mädchen für alles alle Probleme löste. Immer wenn ich einen starken Mann brauchte, rief ich Armin an und zwei Minuten später stand Gilbert bei mir.
- 28 Familien starteten am Samstag, trotz mindestens 35 Grad!!
- Lustig fand ich, dass einige auch gute Läufer beim Theaterplatz bis fünf Stöcke tief in die Tiefgarage rannten, um danach den gleichen Weg zurückzukommen!
- Fredy Bill war am Sonntag im Wald ein Ersatz-Wurzelstock, da uns der Forst mit neuen Kahlschlägen beglückte und der kartierte Wurzelstock nicht mehr existierte.
- Ein Nachbar von Judith und Nik nahm am Samstag zum ersten Mal an einem OL teil. Zuerst absolvierte er mit seiner Familie die Familienbahn. Anscheinend hatte er noch nicht genug. Denn er startete danach noch in der Kategorie Offen Lang. Empfehlungen Offen Mittel zu laufen, schlug er in den Wind. Er hatte dann entsprechend lange. Am Sonntag war er wieder dabei. Dieses Mal in der Kategorie Offen Kurz!

Am Aargauer 3-Tage-OL ist es in den letzten Jahren zur Tradition geworden, dass im Bereich Breitensport sehr viel geboten wird. Therese Achermann hat dafür ein unglaubliches Programm mit täglich wechselnden Themen zusammengestellt. Sie möchte insbesondere folgende Punkte hervorheben:

- Beim Sportanlagen-OL (Schulhaus-OL) waren es etwas weniger „OL-Zeltplatz-Kinder“ als in anderen Jahren. Zum einen war es heiss, weshalb einige OL-Familien in ihrer Freizeit lieber im Schatten oder in der Badi waren. Auf der anderen Seite gab es viele Kinder vom OL-Zeltplatz, die beim 3-Tage-OL starteten – das war sehr erfreulich!

- In der Familien-Kategorie sowie beim Sportanlagen-OL habe ich an allen Tagen viele neue und bekannte Familien getroffen, die intensive Werbung hat sich gelohnt.
- Am Samstag ging es bei der Sportanlagen-OL um "die OL-Karte". Um es zu veranschaulichen, hatten wir eine kleine Eisenbahnanlage eingerichtet. In der Mitte der Gleise befand sich eine Auswahl an Coni-Gläsli, aus denen die Kinder einen Preis auswählen durften.
- Um die Kinder vor der Hitze zu schützen, habe ich ihnen täglich auch Wasserspiele angeboten. Mit Alltagsgegenständen und ohne feste Regel konnten wir schöne Spielmomente beobachten.

Die Laufbedingungen waren an allen 3 Etappen äusserst fordernd, dies insbesondere wegen der grossen Hitze von 35°. Auch Spitzenathleten wie Timo Suter setzte diese Wärme stark zu. Die Laufzeiten waren bei vielen Kategorien hitzebedingt länger als geplant.

Ein anders Problem für die Läuferinnen und Läufer war der staubtrockene Waldboden am Samstag und Sonntag, welcher dazu über weite Teile noch mit verdorrtem Laub bedeckt war. So gab es viele Rutschpartien in den Steilhängen.

Nach den Anstrengungen wartete eine Festwirtschaft mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränke. Nach dem Stillen des grössten Durstes und Hunger ging es ins Bistro zu Kaffee und Kuchen.

Insbesondere die Jugendlichen und die OL-Cracks von Cordoba OLC kamen in den Genuss der 3 Läufe. Das Gros der Cordobaner war ausschliesslich am Helfen und Organisieren. Trotzdem gab es einige Plätze auf dem Podest im Gesamtklassement zu feiern:

Rang 1: Hanna Honegger (D18), Lynn Steiner (D16)

Rang 2: Nina Busslinger (D18), Barbara Buser (DAK), Silas Lützel Schwab (H18)

Rang 3: Marta Grauze (D16), Timo Suter (HAL)

Der führende bei der Kategorie HAL, Tino Polsini, lief an der 3. Etappe ausser Konkurrenz, da er bei der Bahnlegerin, die seine Lebenspartnerin ist, Einblicke in die Bahnanlage vom Sonntag erhielt. Das ist Fairplay pur und eine äusserst sportliche Geste!



Mia hat den vollen Durchblick.



Volle Konzentration vom Start-Team für den Jagdstart



1142 Läufer*innen kommen auf den vollen OL-Genuss dank der tollen Arbeit der Bahnlegung.



Das Info-Team im Einsatz



Barbara und Therese kümmern sich um das Breitensport-Programm



Siri und Flavia besprechen den Status Quo

Die besten Pommes gibt's bei Cordoba!

Spätestens an der Sitzung im Juni wurde uns klar: wir müssen das sportliche Weekend in Baden mit einem andern Anlass teilen. Gemäss Vorschau erwarteten die Beach-Soccer TAUSENDE von Zuschauenden. Auf die Frage unserer Präsidentin, was uns dann von den Beach-Soccern abhebe, meinte Jari lapidar: „Wir haben die besseren Pommes“.

Durch den „Rundschau“-Artikel aufgeschreckt, meldete sich ein Geburtstagsfest-Organisator bei der Medienverantwortlichen: „Geht das mit dem Fest am Sonntag über Mittag bei der Fislisbacher-Waldhütte, hinter dem Esp?“. Nachfrage bei der Bahnleger-Familie: „Ja, das geht – „wir“ kommen nicht so weit nach hinten“. Ob sich das Posteneinzugsteam dann, wie vom Geburtstagskind offeriert, noch zu einem Glas Wein und Grilladen bei der Waldhütte eingefunden hat, ist nicht bekannt!

„Ein OL im Heimwald ist immer tückisch!“ Dies sagte Tom Bühner beim Fachsimpeln nach seinem Besuch am Samstag. Man „wisse“ zwar den Weg, blende aber andere Routenwahlmöglichkeiten aus und zum Posten sei nicht nur ein ungefähres Anlaufen gefragt, sondern ein exaktes Navigieren zum genauen Standort. Das kann die Schreibende nur unterschreiben – im „nicht bekannten“ Chänzeli-Gebiet fand sie die Posten deutlich besser als im Müsernwald, Teil ihres Trainingsgebietes, auf der Baldegg.

Viel Vertrauen und Goodwill konnten wir wohl bei der Gäste- und Behördenführung gewinnen. Scheinbar wurden die Gäste mitten im Brown Boveri-Park Zeugen davon, wie jemand, welcher über den Parkrasen lief, disqualifiziert wurde. Dies scheint dem Delegierten der Jagdgesellschaft imponiert zu haben – es war der erste Punkt, welchen er auf meine scheue Nachfrage, wie der Anlass auf ihn gewirkt habe, erwähnte.

Der AZ hingegen imponierte der Beschreibung der Rutschpartien und nicht mehr greifenden Spikes in den Waldgebieten und die Redaktion hätte gerne noch ein diesbezügliches Foto gehabt. Leider konnte ich keines aufreiben. Und: nicht nur wir hatten unsere liebe Mühe in den völlig ausgetrockneten Hängen. Beim Morgenlauf in der Folgeweche sah ich im Gebiet oberhalb des Ortsteils Wil, wie sich ein Dachs am Wegesrand abmühte und verzweifelt versuchte, hochzukraxeln. Wohl hatte er etwas Angst vor mir! Seine Erkenntnis für die Zukunft: „Menschen beissen nicht“.

OL-Erlebnis (fast) vor der Haustüre

Klosters liegt ja praktisch einen Katzensprung von meinem Wohnort Scuol entfernt. Ehrensache also, dass ich am OL-Weekend Klosters Madrisa am 20. und 21. Juni 2026 teilnahm!

Von wegen Ehre: Meine Zeiten und Ränge an diesem Wochenende waren alles andere als glorreich. Und das nicht nur, weil das Terrain vor allem am Samstag für mich stellenweise recht ruppig war. Für Kartenlesefehler meinerseits kann das Gelände schliesslich nichts ...

Trotzdem bin ich nach beiden Läufen zufrieden ins Ziel gekommen. Es war einfach ein tolles Erlebnis, in dieser alpinen Landschaft mit Karte und Kompass unterwegs zu sein.

Vor allem aber hat mir dieses Wochenende einmal mehr gezeigt, was ich am OL – neben dem Landschafts- und Naturerlebnis – so liebe. Es ist zum einen der sportliche Aspekt: Ich muss immer mal wieder an meine Grenzen gehen – und bin danach umso glücklicher, wenn ich am Ende doch noch alle Posten gefunden habe ... Und zum anderen das Gefühl, zur grossen OL-Familie gehören zu dürfen. Ich denke etwa an die Gespräche vor und nach den Läufen – auch mit Menschen, die ich vorher höchstens vom Sehen kannte. Oder an den Mit-Läufer, der mir mit seinem freundlichen Hinweis einen zeit- und kraftraubenden «Holzweg» erspart hat.

Ganz herzlichen Dank an die OLG Davos! Sie hat diesen schönen und sympathischen Anlass bis ins kleinste Detail perfekt organisiert und durchgeführt.



Kainuu-Woche in Suomussalmi – OL-Abenteuer an Finnlands Ostgrenze



Marcel Birrer und Martin Oppliger in Finnland

Während Mitteleuropa unter der Hitze-
welle ächzte, freute ich mich sehr auf
eine Woche mit etwas kühlerem Wetter
in Finnland. Die mir bisher unbekannte
Kainuu-Woche rund um Suomussalmi,
mitten in Finnland gelegen, versprach
Abenteuer und spannende Laufgebiete.
Mit Martin Oppliger fand sich auch
schon der passende Reisepartner für
das etwas ausserhalb der Schulferi-
en und kurz vor der SOW terminierte
Ereignis.

Die Anreise via Helsinki und Kajaani und von dort mit dem Mietauto weiter
nach Suomussalmi gestaltete sich wegen schlechter Anschlussflugverbindun-
gen zwar etwas langwierig, bot dann jedoch als Ausgleich bald Blick auf grüne
Wälder und erste Rentierfamilien. Das angesteuerte Hotel mitten im Ort war
einfach und bot in der Ausstattung den typischen nordischen Charme. Ein an
das Hotel angegliedertes Schwimmbad mit Spa-Bereich versprach Entspan-
nung nach den Läufen. Ein angrenzendes, geschlossenes Theater, ein fast
leerer Pub und ein sehr einfaches Restaurant rundeten die Möglichkeiten in
der näheren Umgebung ab. Eine sehr schöne und gepflegte Parkanlage am
nahen See war für mich das örtliche Highlight der 7000-Seelen-Gemeinde,
deren Fläche viermal so gross ist wie der Kanton Aargau. Auch der kleine
Markt auf dem Dorfplatz brachte an zwei Tagen – nebst den angereisten OL-
Läuferinnen und -Läufers – etwas Leben in die Gemeinde.
Abwechslungsreiche Laufgebiete.

Am nächsten Tag stand bereits der erste Wettkampftag dieses aus vier Etap-
pen bestehenden Mehrtagelaufs an. Das Wettkampfbüro lag etwa 15 km
südöstlich der Ortschaft in einer Kiesgrube und diente die ganze Woche als
zentraler Ausgangspunkt, von dem aus die Läufe in verschiedene Richtungen
führten. Spannend fand ich, dass während der ganzen Woche alle Karten ge-
nutzt wurden. So verteilte sich die Läufer auf das gesamte umliegende
Gebiet, und der Dichtestress im Wald war entsprechend gering.

Die Laufgebiete boten sehr abwechslungsreiches Gelände: von den obligaten
Sümpfen in allen möglichen Variationen über steinige, leicht kupierte Hügel
bis hin zu verschiedenen Arten von Kahlschlägen – alles eingebettet in diese
wunderbar von Seen gesäumte Landschaft. Natürlich war der Boden üppig
mit bis zu kniehohen Heidelbeerstauden bedeckt, welche das Laufen nicht
gerade erleichterten. Ein weiteres spannendes Geländeprofil fand sich rund
um das Wettkampfbüro und wurde daher zwangsläufig am Schluss jeder
Etappe durchquert: ein fein kupiertes Gebiet mit vielen Sätteln, Hügeln und
Negativformen. Bis zum Schluss kämpfte ich hier mit der Karte und verlor in
diesem für mich schwer begreifbaren Gelände jeweils sowohl die Kontrolle
als auch viel Zeit.



Ruhetage mit Geschichtsstunde und Kultur

Die Kainuu-Woche ist so aufgeteilt, dass nach jeder der ersten beiden Etap-
pen ein Ruhetag folgt. Diese freien Tage bieten einerseits die Möglichkeit, an
weiteren Aktivitäten wie Trainings und urbanen Sprints teilzunehmen, ande-
rerseits, touristisch unterwegs zu sein.

Da Suomussalmi nur wenige Kilometer von der russischen Grenze entfernt
liegt, war der Ort im Zweiten Weltkrieg Schauplatz eines für Finnland weitrei-
chenden Ereignisses und Erfolges: Die Schlacht von Suomussalmi (Dezember
1939 bis Januar 1940) war ein entscheidender finnischer Sieg im Winterkrieg.
Rund 11'500 finnische Soldaten stoppten rund 36'000 Mann der Roten Armee.
Durch Guerilla-Taktiken und die extreme Kälte vernichteten sie zwei sowjeti-
sche Divisionen und vereitelten so den sowjetischen Plan zur Teilung Finn-
lands.

Martin und ich fuhren die berühmte «Raate-Strasse» entlang und besuchten dabei einige der Gedenkstätten, das offizielle, sehr informative Winterkriegsmuseum sowie erhaltene Kriegsnarben und Originalstellungen. Uns wurde eindrücklich aufgezeigt, wie die zahlenmässig unterlegenen Finnen auf Skiern die schweren Fahrzeuge und Geräte der Roten Armee effizient ausschalteten und so auf der engen Strasse den Nachschub blockierten, wie sie mit psychologischen Tricks – etwa dem Zerstören der Feldküchen – die Moral der russischen Streitkräfte zermürbten und die winterlichen Wetterbedingungen geschickt ausnutzten. Am Ende der Strasse besuchten wir den letzten der originalen Grenzposten. Nach dem Erklimmen des Beobachtungsturms konnten wir weit auf russisches Gebiet blicken. Dabei kam bei Martin und mir ein Gefühl auf wie im Kalten Krieg der 80er-Jahre – wohl auch dem Umstand geschuldet, dass wegen des Ukrainekriegs derzeit alle Grenzübergänge zwischen Finnland und Russland geschlossen sind.

Den zweiten Ruhetag nutzte ich für einen ganz anderen kulturellen Ausflug: die Freiluftinstallation «Silent People», rund 30 km nördlich von Suomussalmi am Strassenrand. Seit 1994 stehen dort gegen tausend torfköpfige Figuren auf einem Feld. Was die Figuren bedeuten sollen, verrät der Künstler Reijo Kela bis heute nicht – jeder Besucher soll seine eigenen Schlüsse ziehen. Mitten in der stillen finnischen Landschaft stehend, mit dem leichten Wind in den bunten Kleidern der Gestalten, war das ein nachdenklicher und zugleich leicht surrealer Moment – ein schöner Gegenpol zur militärischen Geschichte zwei Tage zuvor.

Kulinarik und Sauna-Kultur

Kulinarisch bot unsere Reise nicht allzu viel. Die finnischen Kochkünste zeigten sich uns nicht in voller Pracht – oder wir waren schlichtweg am falschen Ort. Generell konnte man zwischen Burger und Pizza wählen. Salate waren schwer erhältlich und bestanden meist aus einigen Varianten eingelegter Gurkenscheiben. In unserem Hotel gab es nebst den beiden besagten Gerichten noch ein kleines Buffet mit jeweils drei Zutaten. Kartoffeln in irgendeiner Variation gehörten selbstverständlich dazu – oftmals waren damit bereits zwei der drei Zutaten abgedeckt. Wer nicht schnell genug war, dem wurde das Buffet zudem ohne Vorwarnung abgeräumt. Aber das passierte uns natürlich nur einmal, und wir passten unsere Relax-Aktivitäten nach den Wettkämpfen für den Rest der Woche entsprechend an.



Zu besagten Aktivitäten gehörte natürlich der Besuch der traditionellen finnischen Sauna. Um mich mit den örtlichen Gepflogenheiten vertraut zu machen, fragte ich den Bademeister, wo denn die Liegen stünden, um sich nach dem ersten Schwitzen etwas auszuruhen. Lapidar antwortete er: «You can relax in the sauna.» Okay, diese Frage war beantwortet. Eine weitere lustige Episode ereignete sich während des Schwitzens: Ein finnischer Zeitgenosse konnte, ohne Luft zu holen, gegen eine Minute in höchster Geschwindigkeit parlieren und gleichzeitig Kelle um Kelle Wasser über den Ofen giessen. Der Wasserdampf liess die gefühlte Temperatur entsprechend ansteigen. Dass er die Sauna nach seiner Tirade als Erster verliess und alle anderen gefühlt auslaufend zurückliess, war auch eher speziell. Aber so sind die Finnen anscheinend.

Sportliche Bilanz

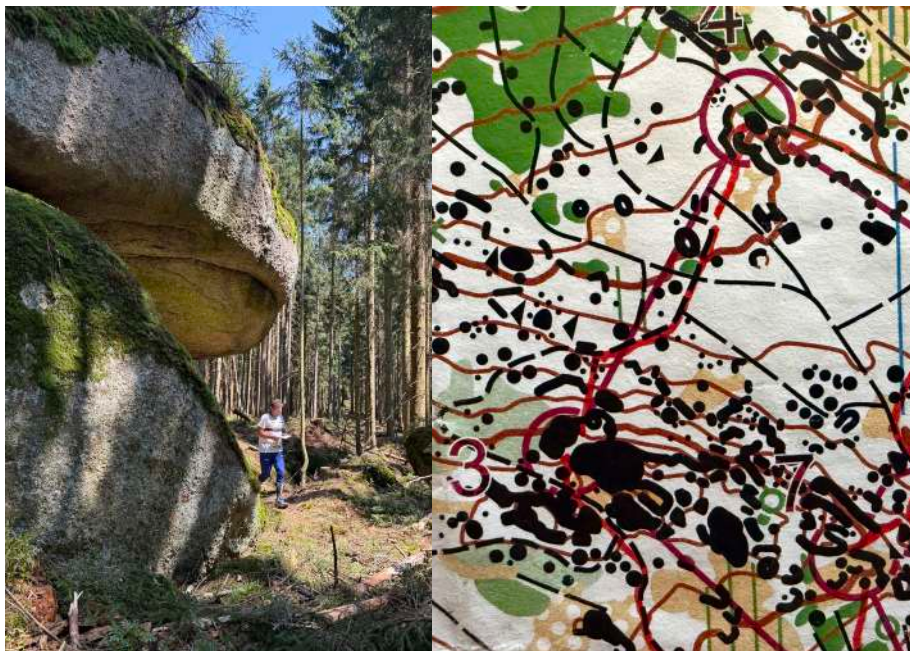
Zum Schluss noch etwas zu unseren Leistungen an den Wettkämpfen: Nebst einem holprigen Kaltstart in die Woche und den obligaten Hochs und Tiefs während der Läufe – was unseren Sport ja spannend macht – genossen wir die eingangs beschriebenen wunderschönen Gebiete und die knackigen Bahnen. Bei den Suchaktionen wurde wie immer geflucht, am Schluss über Fehler diskutiert und Nicht-Fehler stolz hervorgehoben. Dass ich in meiner Kategorie hinter einigen Finnen bester Schweizer war und meinen Rückstand auf den entsprechenden Konkurrenten nach der ersten Etappe bis zum Schluss in einen Vorsprung umwandeln konnte, erfüllte mich mit Stolz. Martin musste sich auf der letzten Etappe leider noch vom anderen Schweizer überholen lassen, durfte sich aber ebenfalls über sehr gute Leistungen freuen.

Alles in allem war es eine sehr schöne Woche mit nur einem Makel: Einen Elch haben wir immer noch nicht gesehen. Ein Grund mehr, in einem künftigen Jahr wiederzukommen. Es lohnt sich definitiv!

Bayrischer 5-Tage-OL im Fichtelgebirge

Anfang August fand der bayrische 5-Tage-OL im sogenannten Fichtelgebirge in Nordfranken nahe Bayreuth-Nürnberg-Bamberg statt. Nordfranken ist der nördlichste Teil von Bayern, aber eben fränkisch und nicht so recht bayrisch, das will betont sein. Nur das Bier und die Grösse der Essportionen erinnern an Bayern, wenn nicht noch besser. Schliesslich wird dieser Region nachgesagt, dass in den hiesigen Klöstern das Bier wenn nicht gerade erfunden, so doch massgeblich kultiviert und von hier aus in die ganze Welt verbreitet wurde.

Rund um den vollständig bewaldeten Skiberg Ochsenkopf fanden die 4 Waldetappen statt, immer mit derselben Arena und im gleich grossen Waldgebiet. Die etwas marode Ski-Infrastruktur mit (etwas flachen) Pisten, Loipen, Grossschanze und Biathlonarena deutet auf eine schneereichere Vergangenheit hin. Die Klimaerwärmung ist wohl der Todesstoss für den Wintersport in dieser Gegend, für uns trotz ca. 1000m ü.M. aber auch der Grund für seeehr heisse Läufe.



Ein halbes Dutzend Cordobaner kämpften mit Hitze, Fallholz (auch hier) und bauchhohen Heidelbeeren in den offenen Tannenwäldern. Insbesondere erwiesen sich aber die Tausenden von Granitfelsbrocken als tricky und schwer interpretierbar. Was ein schwarzer Fleck war auf der Karte – und davon hatte es viele, siehe Kartenausschnitt – konnte zwischen 1m und 15m hoch sein. Sieht man dann, wenn man dort ist! Auf dem Foto ein nur mittelhohes Exemplar! Die zweite Herausforderung dann oft im Postenkreis. 5-6 Steinobjekte innerhalb des Kreises und einer ist es dann. Und die Postenbeschreibung mit «Stein, am Fuss» hilft da auch nicht viel weiter! Die Lucky Looser stolpern per Zufall in den richtigen Felsspalt oder es taucht gerade zum richtigen Zeitpunkt ein anderer Läufer aus dem Felsspalt auf, die Pechvögel umrunden erfolglos 5 Felsen, um beim sechsten vielleicht den Posten zu finden.

Stoff zum Erzählen: die Felsen werden dabei immer grösser, die Felsspalten immer versteckter, die Posten immer unfairer.....

HUMBEL^ISEMELA

Rechtsanwälte und Notare



Wir geben Antworten.

Ihre kompetenten Partner für rechtliche und notarielle Fragen.

Humbel & Semela
Rechtsanwälte und Notare

Zürcherstrasse 25 | Postfach 2099 | 5402 Baden
T +41 56 200 85 45 | F +41 56 200 85 49 | info@hskanzlei.ch | hskanzlei.ch

Swiss O Week - Der lächelnde Willkommensgruss

46 helfende Hände fanden sich Ende Juni in der Werkstatt von Martin Burkhard's Firma in Gebenstorf ein, um 3000 Läufersäcke zu konfektionieren. Weil keine Jasskarten, Sonnencremetuben oder Glöckchen einzupacken waren, reichte ein einziger Abend. Martin brachte die Läufersäcke in der SOW-Vorwoche nach Morgins. Besten Dank für alle Unterstützung im «Unterland»!

11 Cordobanerinnen und Cordobaner waren der lächelnde Willkommensgruss der Swiss O Week 2026 und bereiteten den Teilnehmenden einen freundlichen Empfang. Sie sorgten dafür, dass alle zu ihren Startnummern, Programmheften, Bergbahnkarten, Trillerpfeifen, Geschenken und ersten Informationen kamen. Spontan eingesprungen bei der Startnummernausgabe ist Marta Grauze, die in der Kategorie D16 den schönen elften Schlussrang erreichte. Gratulation!



Einpackaktion im «Unterland» mit Rekordbeteiligung

Das Check In-Team – noch ohne Ruth Humbel und Marta Grauze – posiert auf dem Podest der SOW 2026.

2 verschiedene Geschenke stellten die Teilnehmenden vor eine schwierige Entscheidung: Hellblaues Stirnband oder rote Zipfelmütze vom neuen Ausrüster Craft? Das Stirnband fand insgesamt mehr Anklang.

Deutlich über **3000** Läuferinnen und Läufer, wenn die Tagesanmeldungen dazugezählt werden, standen am Start der sechs Etappen. Sie profitierten von einer gut geölnen Organisation, getragen von einem seit Jahren tätigen Organisationskomitee und zahlreichen OL-Vereinen aus der ganzen Schweiz. Unser Club stellte mit Thomas Schneider den Chef Logistik, dem das Modul Check In unterstellt war. Bei diesem ist einerseits die Arbeit interessant und

planbar. Andererseits enden die Aufgaben rechtzeitig auf die Rennen, sodass einer aktiven Teilnahme nichts im Weg steht. Und das Engagement wirkt sich erst noch positiv auf die Vereinskasse aus.

3 Mal öffnete der Check In seine Türen. Am Samstag kamen weit über 2000 Personen und konnten gleichzeitig auf dem Grossbildschirm verfolgen, wie das Schweizer Team die Mixed-Staffel an der WM in Genua gewann. Am Tag zuvor fieberte unser Club mit, als Timo Suter im Knock Out-Sprint den herausragenden vierten Platz errang. Herzliche Gratulation!

4545 Meter über Meer liegt der Dom, der höchste Berggipfel, der ganz in der Schweiz liegt. An seinem Fuss soll 2028 die nächste Swiss O Week stattfinden. Zentralort der zwölften SOW ist Saas-Fee mit seiner ausgebauten touristischen Infrastruktur.

20 Helferinnen und Helfer wird es 2028 für den Check In brauchen, denn die Veranstalter rechnen wieder mit einer deutlich grösseren Beteiligung aus dem In- und Ausland. **Jonas Hurter und Patrick Zehnder werden das Modul dannzumal zum vierten und letzten Mal leiten. Deshalb suchen sie nach einer Nachfolge, die sie im Unterland und im Saastal direkt in die Organisation des Check In einführen. Auskünfte erteilen die beiden ab sofort.**



Die Startnummern sind zum Abholen bereit. Wer das Alphabet kennt, eignet sich 2028 für die Mitarbeit beim Check In.

Wirrwarr der Kordeln der für alle obligatorischen Trillerpfeifen bereitete dem Check In-Team einiges Kopfzerbrechen.

Swiss O Week - Geflüster

Panorama: Die SOW 2026 mit 3000 Teilnehmenden ist Geschichte. Sie brachte über 20 Cordobanerinnen und Cordobaner in die Grenzregion zwischen dem Wallis und dem Département 74 (Haute-Savoie). Der Pas de Morgins genannte Strassenübergang (1369 m über Meer) bot nicht nur angenehme Sommerfrische, sondern auch sechs anspruchsvolle Etappen in alpinem Gelände mit atemberaubender Aussicht auf die Dents du Midi, den Mont Blanc und viele weitere Berggipfel.

Panorama zum Zweiten: Etappe 3 war äusserst streng. Ein langer Weg zum Start, bei dem dreihundert Höhenmeter vernichtet wurden, welche nach dem Ziel wieder zu erklimmen waren, wollte man nicht nach «nur» gut zweihundert davon zu Fuss ins WKZ zurückkehren (mindestens 45 Minuten). Das Ganze liess sich von der Pointe des Mossettes, die per Sessellift erreicht wurde, wunderbar einsehen. Dank dem Check-point an der Talstation wurde festgestellt, dass es doch zwölf Vernünftige gab, welche nach eingehender Betrachtung der schönen Aussicht beschlossen hatten, nach einem Kaffee mit der Sesselbahn direkt wieder ins WKZ zurückzukehren. Sie sind nie am Start erschienen.

Kuh: An der zweiten Etappe fanden sich im Wettkampfbereich die vielen bunt gekleideten Läuferinnen und Läufer ein. Dazu eine ganze Kuhherde, die sich vom emsigen Treiben nicht aus der Ruhe bringen liess. Ein Vater mit Tochter aus Peking war vor dem letzten Posten ganz aus dem Häuschen und filmte die längste Zeit eine Kuh, die friedlich graste und vor sich hin bimmelte. Aber keine Angst, die beiden kamen doch noch ins Ziel.

Kuh zum Zweiten: Keine Etappe verging, ohne dass irgendwo und irgendwann Kühe auftauchten, wo sie nicht sein sollten. Insider sind sich inzwischen sicher: Der Song «Müeh mit de Chüeh» von Trauffer war eine Auftragskomposition, gewidmet Felice Büchi, dem umtriebigen Chef Wettkämpfe der SOW.



Français: Ein Dutzend Clubmitglieder (siehe separater Bericht) betrieb den Check In, wo Läuferinnen und Läufer aus 36 Nationen ihre Unterlagen, Startnummern und Trillerpfeifen erhielten. Verstärkt wurde die Gruppe von einem Volontär vom rechten Zürichseeufer. Nils absolvierte an der SOW einen Stage in der Suisse Romande zur Verbesserung seiner Sprachkenntnisse. «Bonjour» und «merci» brauchte er regelmässig. Auf Nachfrage bestätigte der Fünftjahresgymnasiast, dass ihm auch die Begriffe «pommes frites» und «mayonnaise» geläufig seien. Ein Hoch auf das Frühfranzösisch!

Spaghetti: Nach vier Etappen traf sich die Cordoba-Familie bei Eveline und Thomas Schneider, um bei Speis, Trank und guter Unterhaltung einen schönen Clubabend zu verbringen. Dankeschön! Die Spaghetti gaben soviel Energie, dass Ruth Humbel und Flavia Näf nach sechs Etappen als strahlende Gesamtsiegerinnen einlaufen konnten. Wenn die Präsidentin und die Aktuarin so gut abschneiden, wird klar, wie gut unser Vereinsvorstand aufgestellt ist. English: Man begegnet an Mehrtageläufen immer wieder interessanten Leuten. Auf die freundliche Begrüssung «Bonjour et bienvenu!» äusserte ein Untertan von König Charles III. barsch «English!». In meiner Jugend hiess ein Englischlehrmittel «In English, please!». Daran erinnerte ich mich und den Besucher von den Inseln. Tatsächlich gab er im zweiten Anlauf mit steifer Oberlippe die drei gewünschten Worte von sich. Dass sein roter Schnauz dabei leicht zitterte, bildete ich mir wohl nur ein.

Erfahrung: Bekanntlich zählt im OL nicht nur das Training, auch Erfahrung kann helfen. Darüber verfügt unser ältestes Clubmitglied Valentin Humbel zweifellos, schliesslich wird er am 24. November seinen 95. Geburtstag feiern. Er verzichtete für einmal auf den Start an der SOW und passte auf seinen Urkel Timo auf. Auch mit Kinderhüten kennt sich unser Vali aus, schliesslich schaute er schon 1944 zu seinem kleinsten Bruder Walter.

Fairplay: 1981 Fanden die ersten OL-Weltmeisterschaften in der Schweiz statt. Sieger bei den Herren (es gab damals nur die Langdistanz) war ein gewisser Øyvind Thon aus Norwegen. An der SOW lief er bei den H60 mit und überquerte an der Etappe 5 wie so viele andere auch, den Bach. Dieser war auf der Karte nicht nur mit einer ausgezogenen Linie (nicht passierbar) gezeichnet, sondern auch mit einer dicken rosa Linie überdruckt. Als er dies im Ziel realisierte, meldete er sich sofort beim Wettkampfrichter und beantragte seine Disqualifikation.

Sprachen: Dass unser Mitglied und Co-Leiter des Check-In, Patrick «Scheckter» Zehnder ein Sprachtalent ist, ist nun wirklich kein Primeur mehr. Dass er aber fast jede Läuferin und jeden Läufer der SOW am Check-In persönlich und in deren Muttersprache begrüßte, hebt die SOW von jedem anderen Mehrtage-OL ab.

Kartenlesen: Gewisse ToiToi-Standorte waren nur per Helikopter erreichbar. Am Freitag vor der SOW pünktlich um acht Uhr landete der Heli von Air Glacier in Les Crosets, um die erste Kabine anzuhängen. Am Tag zuvor wurden deren Standorte mit leuchtend pinker Farbe auf Steinen markiert. Schon von Les Crosets aus sah der Chef Logistik, dass der Flug etwa 45° in die falsche Richtung ging. Er sagte dies dem Flughelfer, der es per Funk an den Piloten weitergab. «J'ai besoin des coordonnées, pas de direction!» war die schroffe Antwort. Nach zehn Minuten tauchte der Heli ohne ToiToi wieder auf. Aber nicht etwa, weil er dieses am richtigen Ort abgeladen hätte, nein, er hat-



Abenteuerliche ToiToi-Standorte

te die Markierung nicht gefunden. Der Entscheid, die für die Suche des richtigen Standortes notwendigen Flugminuten zu bezahlen, oder selbst mitzuflogen war rasch gefällt. Ebenso rasch war der richtige Standort gefunden. Jetzt musste man nur noch den einsamen Flughelfer mit einem ebenso einsamen ToiToi irgendwo in der Prärie aufladen, wo er vom Piloten abgesetzt wurde.

Ehrenmitglied: Tom Bühler war 2003 Langdistanz-Weltmeister. Bald danach zog er mit seiner Familie in den Kanton Freiburg, wo er zu einem tragenden Mitglied des CA Rosé wurde. Inzwischen ist er Präsident von Swiss Orienteering. Das hinderte ihn allerdings nicht daran, mit seinem Club das Modul Start 2 zu schultern und täglich als einfacher Helfer im Einsatz zu stehen. Auch dafür könnte es die Ehrenmitgliedschaft geben.



Cordoba-Ehrenmitglied Tom Bühler am Funkgerät

Tasmanien: Inzwischen kennen sie fast alle, die an der SOW irgendeine Funktion ausübten. Louise Fairfax (Gesamtzweite D 75) aus Tasmanien. Erste Opfer waren unsere Check-In Mitarbeiter, dann textete sie die Information zu und als diese nicht mehr wollte und konnte, wurde sie an den Chef Logistik verwiesen. Ihr Problem? Sie buchte online eine Unterkunft «in Morgins». Diese entpuppte sich allerdings als Alphütte, eineinhalb Fussstunden vom Dorf und jedem Verkehrsmittel entfernt. Nun erwartete sie tatsächlich von den

Organisatoren, dass diese ihr Problem lösen würden. Ein E-Bike konnte oder wollte sie sich nicht leisten. Rettung nahte schliesslich, als Francesco Giuliemetti mitteilte, dass in der Tessiner Unterkunft in Châtel noch freie Betten verfügbar seien. Das OK überlegt sich nun, an der nächsten SOW im Webshop auch Spitex-Dienstleistungen anzubieten.

Dein Freund und Helfer: Seit Wochen versucht der Chef Logistik den Chef der Regionalpolizei Val d'illiez zu erreichen. Aber er kann nur mit rangniedrigen Mitgliedern des Korps reden. Auch auf Mails, welche auf Empfehlung der Einsatzzentrale geschrieben werden, reagiert der Chef nicht. Die Parkplatzsituation an Etappe 3 erfordert nun wirklich die Präsenz der Polizei, um auf der Kantonsstrasse parkieren zu können. Als wieder irgendein Subalterner das Telefon abnimmt und mitteilt, für die SOW habe man im Moment leider keine Kapazität, lüpft es dem Chef Logistik den Hut und er wird kurz unfreundlich. Nicht nur muss er sich anhören, wie man mit Polizisten umgeht, nein! Keine Stunde später ruft der Chef persönlich an, um sich über den Umgang mit seinem Mitarbeiter zu beschweren. Lehre daraus: Willst du den Chef sprechen, lasse erstmal einem Mitarbeiter etwas Strom in die Hosen.



Co-Leiter des Check-Ins, Patrick Zehnder, sorgt für einen freundlichen Empfang.



Thomas Schneider, Chef Logistik, immer im Schuss.

Badener Sportlerehrung 2026

Ich freue mich, für eine ganz besondere Sportlerin und liebe Kollegin die Laudatio halten zu dürfen. Jacqueline Keller ist die Verkörperung des Laufsportes: 126 Marathon ist sie gelaufen!

Am Anfang ihrer glanzvollen Laufkarriere steht der OL. OL war die erste Sportart, die Jacqueline ausgeübt hat. Ich kenne Jacqueline über 50 Jahre, seit sie Mitglied des OL-Club Cordoba ist. Als hoffungsvolle Läuferin gehörte sie dem Aargauische OL-Nachwuchskader an. Jacqueline war läuferisch immer sehr stark, so dass sie auf eine Laufkarriere ohne OL-Karte setzte und da bekanntlich konstant sehr erfolgreich war.



Jacqueline Keller-Werder

Jacqueline ist Pionierin im Ultramarathon und Trail-Runing, früher sagte man noch Berglauf. Am liebsten hat Jacqueline an Erstaustragungen teilgenommen, z.B. am Swiss Alpine-, Schilthorn- und Jungfrau Marathon sowie am Swiss Triathlon.

Als grösster Erfolg ihrer Karriere bezeichnete sie den Sieg am weltweit bedeutendsten Berg-Ultramarathon, dem Swiss-Alpin-Marathon im Jahr 1993 in Davos. Im gleichen Jahr gewann sie auch den Inferno-Lauf aufs Schilthorn. Jacqueline war mehrmals Schweizermeisterin im Berglauf, im Marathon und Halbmarathon. Die Bilder zeigen Schlaglichter aus ihrer grossartigen Karriere.

Wer an Marathon denkt, denkt an Ausdauer, an Willenskraft, an Disziplin, an das Überwinden von Grenzen. Jacqueline verkörpert all das — und noch viel mehr. Sie hat eine schwere Hörbehinderung, die mit einem Implantat gemindert wird. 2013 wurde sie Sportlerin des Jahres vom Schweizerischen Gehörlosen Sportverband.

Jacqueline läuft nicht nur für sich. Sie läuft auch für andere. Für die Jugend. Für den Nachwuchs. Für all jene, die nie einen Marathon bestreiten werden, aber durch sie gelernt haben, was Bewegung, Gemeinschaft und Freude am Sport bedeuten.

Sie hat die Laufgruppe Horn mitinitiiert und lange Jahre die Kinder und Jugendgruppe geleitet. Exponenten ihrer Jugendlaufgruppe sind auch in an-

dere Sportarten abgewandert: Kranzschwinger Dominik Schwegler hat auch einmal bei Jacqueline mit Laufen begonnen. Seit bald 15 Jahren leitet sie die Vorbereitungstrainings für Kinder und Jugendliche für den Badener Limmatlauf. Am Limmatlauf war zudem Co-OK-Präsidentin mit gleichzeitiger Führung des Sekretariates. Jacqueline bewegt nicht nur die Jugend, sondern auch die ältere Generation. Seit 2017 ist sie Walking- und Wanderleiterin bei der Pro Senectute Baden. Jacquelines Verdienste in der Sport-, Bewegung- und Jugendförderung sind



Vroni König Salmi, Ruth Humbel und Jacqueline Keller-Werder an der TOM 1988

von unschätzbarem Wert. Sie erkennt Potenziale, motiviert und bewegt. Jacqueline bewegt nicht nur Beine — sie bewegt auch Gedanken. Als Autorin von Büchern und zahlreichen Artikeln über Sportveranstaltungen hält sie Erlebnisse fest, dokumentiert und inspiriert. Sie gibt dem Sport eine Stimme und den Geschichten dahinter Gesichter. Jacqueline ist eine grosse Sportlerin, Autorin, Organisatorin, Mentorin, Vorbild und vor allem ein Mensch mit Herz, mit Leidenschaft und mit einer ansteckenden Begeisterung, die andere mitreisst.

Dem OL ist sie zum Glück treu geblieben. Gelegentlich als Teilnehmerin an OL-Wettkämpfen und vor allem als Kommunikationsverantwortliche im Aargauischen OL-Verband und in unserem OL-Club Cordoba. Als Medienverantwortliche ist sie äusserst zuverlässig, schnell und präzise. Morgen ist Jacqueline am sCool Cup – dem grössten Schulanlass im Schachen Aarau mit gut 3300 Kindern – als Helferin im Einsatz, verantwortlich für die Kommunikation.

Wir ehren mit Jacqueline Keller eine Persönlichkeit, die weit mehr ist als eine äusserst erfolgreiche Läuferin. Wir ehren eine Frau, die den Sport lebt, atmet und weitergibt.

Wir ehren Dich, liebe Jacqueline für Deinen über 40jährigen Einsatz in der Freiwilligenarbeit der Laufsportförderung für den Nachwuchs- und Breiten-sport.

Liebe Jacqueline, du hast Spuren hinterlassen — nicht nur auf Deinen Laufstrecken mehrmals um die Erde, sondern in den Herzen vieler Menschen. Dafür danken wir dir heute von ganzem Herzen.

grieder sport
baden

Sportler beraten Sportler.

grieder sport baden ag

mellingerstrasse 1 5400 baden

t 056 222 22 28 f 056 222 26 49

info@griedersport.ch www.griedersport.ch

running
langlauf
walking
trekking
teamsport



Köpfe des Cordoba OLC

Zwischen dem ältesten aktiven Cordoba-Mitglied Vali Humbel mit 95 Jahren und dem zur Zeit jüngsten regelmässig und erfolgreich laufenden Cordobaner Niklas Dauwalder mit 11 Jahren liegen 84 Lebensjahre. Die Redaktion hat interessiert, wo nebst den vielen Jahren weitere Unterschiede zwischen den beiden und wo Gemeinsamkeiten liegen.

Kannst Du Dich kurz vorstellen?

Niklas: Ich heisse Niklas Dauwalder. Ich bin ab dem 31. August 11 Jahre alt und wohne mit Anika und meinen Eltern in Baden.

Vali: Ich bin am 24. November 1931 in Birmenstorf als Ältester von 7 Kindern geboren. Ich habe drei Kinder (Ruth, Achilles und Dominik), 4 Grosskinder (Flavia, Fabian, Lea und Simon) und einen Urenkel (Timo). Seit dem 1. Januar 1995 bin ich pensioniert. Meine Ehefrau Cäcilia ist leider am 28. Februar 2022 gestorben.

Was weisst Du von Vali bzw. Niklas ? Habt Ihr Euch schon mal getroffen?

Niklas: Ich glaube Vali ist 94 Jahre alt. Ich habe Vali schon oft gesehen. Wir haben uns auch schon einmal im Wald getroffen.

Vali: Niklas ist ein herziger, schneller junger OL-Läufer. Wir treffen uns gelegentlich an OL.

Du bist Mitglied des Cordoba OLC. Wie lange machst Du schon OL? Wann und wie bist Du zum OL gekommen?

Niklas: Seit dem ich laufen kann, mache ich OL. Ich wurde durch meine Eltern an Wettkämpfe mitgenommen und dort habe ich zuerst mit Schulhaus-OL angefangen.

Vali: Ich mache seit 1975 OL und bin durch Ruth und Achilles zum OL gekommen. Weil ich die Kinder jedes Wochenende an einen OL fahren musste, habe ich es in der damaligen Kategorie H 42 einmal versucht und es hat mir gefallen.

Wieviel OL machst Du pro Jahr ? Was sind Deine grössten Erfolge? Was sind Deine Ziele im OL?



Früh übt sich - Niklas ist als kleiner Junge schon im Wald unterwegs.

Niklas: Ich versuche an allen ASJM-Wettkämpfe und Schweizer Meisterschaften teilzunehmen. An die nationalen Wettkämpfe gehen wir auch an fast alle. Letztes Jahr konnte ich den McDonald's Cup gewinnen.

Dieses Jahr möchte ich den

McDonald's Cup wieder gewinnen und beim Aargauer 3-Tage-OL auf das Podest laufen.

Vali: Ich machte ca. 30 OL pro Jahr und gewann 10 Nationale OL. Im Frühling erkrankte ich an einer Sepsis, was mich geschwächt hat, so dass ich eher keine OL mehr laufen werde. Ich habe im OL daher keine Ziel mehr, gehe aber regelmässig marschieren und freue mich am Leben.

Hast Du ein Vorbild im Club oder im OL allgemein oder im Sport allgemein?

Niklas: Ich habe keine Vorbilder, da ich meinen eigenen Sport machen will.

Vali: Im Club waren mir meine Kinder und Grosskinder Vorbilder. In unserem Club schätze ich gute familiäre Verhältnisse unter den Mitgliedern über alle Generationen. Als früherer Velorennfahrer waren mir Ferdi Kübler und Hugo Kobelt Vorbilder.

Hast Du ein Vorbild in anderen Sparten? (Musik, Kultur, Politik, Geschichte etc.)

Niklas: Nein.

Wie bereitest Du Dich auf einen OL vor? Bist Du nervös am Start?

Niklas: Ich bereite mich vor, indem ich es möglichst lange gemütlich nehme. Ich bin überhaupt nicht nervös am Start.

Vali: Ich habe kein spezielles Vorbereitungsritual, abgesehen von der Brille, welche ich mit Duschgel einreibe, damit sie nicht anläuft. Zu Beginn meiner OL-Karriere war ich jeweils schon nervös vor dem Start. Mit den Jahren hat sich

die Nervosität etwas gelegt.

Hast Du etwas in Deiner OL-Tasche, was andere nicht haben?

Niklas: Donald Duck Bücher, da es immer so lange geht, bis der Rest der Familie im Ziel ist.

Vali: Ja, das «Humbel-Team»-Täschchen mit meinem Namen drauf; ein Geschenk von Flavia.

Wo hast Du schon überall OL gemacht? Welches sind Deine Lieblingsgelände, Lieblingsläufe?

Niklas: In der Schweiz und in Schweden. Ich laufe gerne an Mehrtage-OL, da man sich von Tag zu Tag verbessern kann.

Vali: Primär natürlich in der Schweiz, aber auch Mehrtageläufe in Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden und Ungarn.

Welches waren/sind die schönsten OL-Momente? Was war das lustigste Erlebnis im Wald?

Niklas: Wenn man den OL gewinnt.

Vali: Im OL erlebt man regelmässig schöne Momente, seien es Begnungen mit Wildtieren, die Entdeckung neuer Landschaften oder Gespräche in der Garderobe. Besondere Momente waren auch Erfolge, zum Beispiel als ich 1992 mit dem Cordoba-Team die Fünferstaffel gewinnen konnte oder 2016 mit Achilles und Ruth die TOM.



Gregor Biland, Beda & Vali Humbel - 1978

Familie Humbel - 1982
Domi, Cäcilia, Ruth, Vali und Achilles (v.l.)

Welches war Dein grösster Fehler, grösster Schnitzer?

Niklas: Ich habe schon viele Fehler gemacht. Ich weiss jetzt gerade nicht, welcher der Grösste war. Am O-Ringen bin ich an einem Posten vorbei gelaufen ohne ihn zu stempeln. Darüber habe ich mich sehr geärgert, auch als ich auf LiveloX gesehen habe, dass ich wirklich dort war.

Was fasziniert Dich am OL-Laufen? Was macht den OL speziell im Vergleich zu anderen Sportarten?

Niklas: Ich finde es spannend, dass man nicht nur schnell rennen, sondern auch Karten lesen muss.

Vali: Am OL fasziniert mich, dass man nicht bloss die Beine, sondern auch den Kopf braucht. Zudem schätze ich das freundschaftliche Verhältnis unter den OL-Läuferinnen und OL-Läufern.

Machst Du auch andere Sportarten? Was machst Du sonst noch in der Freizeit?

Niklas: Ich spiele auch noch Tennis. Ich lese gerne und schaue gerne TV.

Vali: Zwischen 1949 und 1956 fuhr ich Radrennen und konnte einmal in England und einmal in Italien ein Strassenrennen fahren. Später spielte ich in der Männerriege Faustball. Ein intensive Freizeitbeschäftigung ist die Pflege des Gartens mit Obstbäumen, Beeren, Gemüse und Wiese.

Ihr seid beide noch nicht bzw. nicht mehr im Berufsleben. Niklas, was ist Dein Traumberuf?

Niklas: Banker oder an der Börse spekulieren.

Vali, was war Deine berufliche Tätigkeit?

Vali: Ich lernte bei der BBC Maschinenschlosser. Nach der Lehre blieb ich bei BBC im Kleinapparatebau (Relaisbau) und wurde zum Vorarbeiter befördert. 1960 machte ich eine Weiterbildung in Arbeitsvorbereitung und Kalkulation und wechselte bei BBC in den Bau von Schaltanlagen.

Möchtest Du zum Schluss den Cordoba-Klubkollegen noch unbedingt etwas erzählen?

Vali: Im Leben gibt es Hochs und Tiefs. Es gilt immer das Tief zu überwinden und positiv zu denken.

Was magst du mehr:

HotDog oder Sandwich?

Niklas: Das Wienerli vom Hot Dog. Vali: Sandwich

Blaues oder Weisses Club-Shirt?

Niklas: Das Weisse. Vali: Blaues Club-Shirt

Wald-OL oder Stadt-OL?

Niklas: Wald-OL. Vali: Wald-OL

Brombeeren oder Brennesseln?

Niklas: Brennesseln. Vali: Keines von beiden.

Berge oder Meer?

Niklas: Das Meer, da es viele Berge in der Schweiz hat. Vali: Berge

Schweden oder Italien?

Niklas: Italien. Vali: Beides

Sommer oder Winter?

Niklas: Winter, da ich dann Skifahren kann. Vali: Sommer

Buch oder Fernsehen?

Niklas: Natürlich Fernsehen. Vali: Fernsehen



Niklas am Oringen 2026

Traurig müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass mit Christian Zaugg (1943) ein weiterer Vorkämpfer für unseren Sport und Verein am 1. April 2026 verstorben ist.

Christian hat sich - auch krankheitsbedingt - in den letzten Jahren stark zurückgezogen und war nicht mehr Mitglied des Cordoba OLC. Trotzdem möchte ich hier ein paar Worte in dankbarer Erinnerung an sein Engagement niederschreiben.

Christian Zaugg war Gründungsmitglied der OLG Cordoba und vertrat im Vorstand in den 70er-Jahren die Nachwuchs- und J+S-Interessen. Er gehörte für uns jugendliche, auf die sportlichen Resultate fokussierten Läufer zu den vielen älteren Cordobanern, die für uns fast unbemerkt im Hintergrund alle Fäden zogen, damit wir unseren Sport betreiben konnten. Christian hat viele Jahre die OL-Lager mitorganisiert und war stets an vorderster Front ein engagierter Organisator und Helfer.

Wer Christian gekannt hat, wird ihn als stets hilfsbereiten, ruhigen und freundlichen Klubkollegen in dankbarer Erinnerung behalten.

In stillem Gedenken
Cordoba OLC



Christian Zaugg und Erich Schaffner



Christian Zaugg im OL-Lager 1980 in Schaffhausen



Christian Zaugg (unten links) an der Gründungsversammlung des Cordoba OLC im Jahre 1973

Nachruf Beat Berger

Ruth Humbel

Im Frühlingserwachen der Natur mussten wir die unfassbar traurige Mitteilung verbreiten, dass Beat Berger im 51sten Lebensjahr unerwartet verstorben ist.

Beat lebte mit seiner Partnerin und seinen beiden Töchtern von 10 und 7 Jahren in Uster. Beruflich war Beat Leiter des Geschäftsfeldes Sport der Stadt Uster. In dieser Funktion hat sich Beat für die OL-Weltcupläufe in Uster vom letzten Jahr engagiert. Für einige von uns Cordobanerinnen und Cordobaner dürfte es die letzte Begegnung mit Beat gewesen sein.

Beat ist in Brugg aufgewachsen und war seit früher Kindheit Mitglied unseres OL-Clubs. Seine Eltern, Ursula und Ernst Berger, waren Gründungsmitglieder der OLG Cordoba. Beat ist auch nach dem Wegzug aus der Region Cordoba-Mitglied geblieben.

Wir werden Beat als engagierten, herzlichen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten. In Gedanken sind wir bei seiner Familie und sprechen ihr unser tief empfundenes Beileid aus.

In stillem Gedenken
Cordoba OLC



Clubnachrichten

Timo Suter – Topklassierungen am Weltcup in Locarno & an der WM



Timo beim Kartenstudium nach dem Lauf.

Weltcup: Am Wochenende vom 24. – 26. April fand in Locarno/Ascona der erste OL-Weltcup 2026 statt. Die Piazza Grande in Locarno lieferte alle drei Tage eine wunderbare Kulisse als Ziel, bei der Sprintstaffel auch als Start und Übergaberaum.

Am Freitag Nachmittags stand zum Auftakt für Timo ein Einzelsprint auf dem Programm. Er erreichte den 20. Rang. Damit war er nicht ganz zufrieden. Sein Kommentar auf Instagram: "No legs and not really a good flow".

Am Samstag durfte er im Team Schweiz 1 an der Sprintstaffel die zweite Strecke laufen. Diese Aufgabe meisterte er mit Bravour! Timo konnte sowohl den Rang verbessern, aber auch den Rückstand verringern. Seine Geste

nach der Übergabe war klar: Mit diesem Lauf war er zufrieden. **Sein Team lief auf den ausgezeichneten 3. Rang!**

Am Sonntag ging es mit dem KO-Sprint weiter. Mit einem 3. Rang im Viertelfinal qualifizierte sich Timo für den Halbfinal. Im Halbfinal, wo die ersten zwei weiterkommen, war dann leider Schluss. Timo lief auf den 3. Rang. Minimale 0.5 Sekunden fehlten ihm auf den rettenden 2. Rang.

WM: Im Juli erkämpfte sich Timo Suter dann an der OL-Sprint WM in Genua im KO-Sprint den grandiosen 4. Rang. Cordoba OLC gratuliert Timo zu diesem grossen Erfolg.

Ich bin mit meinen Leistungen an der WM in Genua sehr zufrieden. Die Quali ist mir super geglückt mit einem stabilen, guten Lauf, in der Mitte des Rennens zwei Mal kurz eine Einfahrt verpasst, sonst aber einen guten Fluss und aktiv gelaufen. Ich war sehr nervös an beiden Tagen.

Der Viertelfinal ist mir sehr gut geglückt. Gutes Tempo und gute Routen habe ich gewählt und dann konnte ich in einer Dreierspitzengruppe als 3. ins Ziel

laufen. Wir hatten die 3 anderen schon nach dem Schmetterling abgehängt und mussten deshalb nicht mehr Vollgas durchziehen. Im Halbfinal lief alles drunter und drüber und ich bin schlussendlich als 4. über die Ziellinie, habe aber gewusst, dass der Ungare einen Posten nicht gestempelt hat. Durch die Disqualifikation war ich dann im Final. Im Final wollte ich sehr aktiv laufen und den Unterschied auf der Karte probieren zu machen. Die erste Hälfte war sehr gut, dann mit einer nicht optimalen Routenwahl habe ich mich ein wenig aus dem Rennen genommen, konnte aber wieder ein wenig heranlaufen und habe dann zum letzten Posten meine eigene Route gewählt, welche schneller war und ich bin fast noch an die Top 3 herangekommen.



Timo (3. v. l.) nimmt sein Diplom entgegen.

Timo unterwegs in Genua.

Für die Medaille hat es leider zwar ganz knapp nicht gereicht. Über meine Leistung und die Art wie ich den Final gelaufen bin, bin ich aber stolz und zufrieden. Ich werde weiterhin hart arbeiten, um hoffentlich eines Tages eine WM-Medaille holen zu können.

Pfingststaffel 2026

Pfingsten ruft jeweils zur Pfingststaffel in schwieriges Gelände, traditionell in den Jura, dieses Jahr in La Sagne nahe La Chaux-de-Fonds. Beinahe 30 Grad hat das Thermometer auch im Jura angezeigt.

Die diesjährige Pfingststaffel organisiert durch ANCO war wieder einmal ein voller Erfolg. 24 Cordobaner:innen haben sich nach La Sagne (nein, nicht die Lasagne!) verirrt. Der Ort liegt zwar wirklich irgendwo im Nirgendwo, bietet für uns OL-Läufer:innen aber die absolut perfekten Bedingungen.



Abendstimmung im Cordoba-Lager

Sarina Oklé auf ihrem Nachtdebüt!

Um 20:20 Uhr ging es los mit dem Massenstart, darunter auch 4 Teams von Cordoba OLC. Der Sonnenuntergang war erst auf 21:11 Uhr angekündigt, weshalb die erste Strecke noch grösstenteils mit Tageslicht gelaufen wurde. An der Schwierigkeit änderte das jedoch nichts. Am Sonntagmorgen ging es früh weiter: Um 08:00 Uhr fiel der Startschuss zum Jagdstart.

Für viele bleibt es die beste Staffel des Jahres im Schweizer OL-Kalender. Die Stimmung war hervorragend, und fürs nächste Mal wären gerne noch zwei bis drei Teams mehr dabei.

Dario Dauwalder an der Junioren WM in Schweden

Dario Dauwalder stand vom 29. Juni bis 4. Juli an der JWOC (Junioren OL WM) im schwedischen Karlskrona für die Schweiz im Einsatz. Es war sein erster internationaler Einsatz im Schweizer Dress. Alle Läufe fanden in Karlskrona selbst (Sprints) oder in der näheren Umgebung statt.



Dario im typisch schwedischen Gelände

Sein bestes Resultat lief Dario in der Staffel, wo er mit seinem Team Schweiz 2 einem hervorragenden 6. Rang erreichte.

Quiz zur Osterstaffel 2026: Wer hat die Posten vormarkiert?

Auch in diesem Jahr war die Osterstaffel ein sportlicher Leckerbissen. Die OLG Skandia lud Anfang April ins Dreieck von Signau, Röthenbach und Eggiwil. Da lag am Karsamstag zur Überraschung noch Schnee. Eingeklemmt zwischen Schneedecke und Wolkendecke mussten sich die Läuferinnen und Läufer der ersten beiden Abschnitte noch warm einpacken. Für die dritte und vierte Strecke lachte aber die Sonne und das Panorama wurde immer prächtiger. Als schnellstes der Cordoba-Teams platzierte sich das «Humbel-Team Segelhof» mit Lea, Véro, Domi und Simon auf dem schönen siebten Platz.

Wie schon erwähnt, lag im Chapf-Wald Schnee. Deshalb konnte der eine oder die andere im Postenraum von Spuren profitieren. Interessant war auch, wer sich sonst noch so im Laufgelände tummelte. Das führt zu unserer Quizfrage:

Wer war hier unterwegs?

von Patrick Zehnder



Auflösung auf der nächsten Doppelseite

Ruth Humbel – 2x Gold an den EFOL



Ruth (2. v. r.) feiert mit der erfolgreichen Schweizer Delegation.

Die 32. EFOL (Europäische Forst-OL-Meisterschaften) fanden in der ersten Augustwoche im ungarischen Veszprém statt. Startberechtigt sind dabei Personen mit Berufsbezug zur Forstwirtschaft sowie Waldbesitzende und deren Familienmitglieder. Im Sprint stand Ruth wiederum zuoberst auf dem Podest.

Herzliche Gratulation.

Johanna Purrer erfolgreich an der Senioren-WM in Polen

Die WMOC 2026 fand in Polen statt. Im Final eroberte **Johanna die Bronzemedaille** mit nur 16 Sekunden Rückstand auf Silber und 20 Sekunden auf Gold. In der Mitteldistanz **doppelte Johanna gleich noch einmal nach** und holte sich ihre zweite Bronzemedaille. Ebenfalls zu einem Diplom lief Christian Biland bei M70 mit Rang 5. **Herzliche Gratulation.**



Johanna (ganz rechts) feiert ihre Bronzemedallien.

Simon Humbel an der Studenten OL-WM in Portugal

Simon Humbel konnte sich für die Studierenden-WM vom 28. Juli bis 01. August in Villa Real (Portugal) selektionieren.

Den besten Einzelwettkampf zeigte Simon im KO-Sprint. Er schaffte den Einzug in den Halbfinal. Die Topklassierung erreichte Simon in der Sprintstaffel. **Das Schweizer Team mit Anna Gasser, Simon Humbel, Pascal Schärer und Inès Berger lief auf den 6. Rang und gewann damit ein Diplom.** Simon Humbel übernahm auf der zweiten Strecke. «Ich bin gut in den Lauf reingekommen, habe dann aber im Mittelteil nicht immer die schnellste Route erwischt und etwas Boden verloren.», erzählt Simon Humbel nach seinem Lauf.



Simon im Zieleinlauf



Simon (2. v. l.) und seine Sprintstaffel-Teamkolleg*innen

Timo Meier - 25. Februar 2026



Der Cordoba OLC gratuliert Flavia Näf und Michi Meier herzlich zur Geburt ihres Sohnes Timo und wünscht alles Gute!

Auflösung: Quiz zur Osterstaffel

Richtig, es handelt sich weder um den Bahnleger noch um die Postensetzerin. Hier zottelte der Grimbart vorbei, also der Europäische Dachs (Meles meles). Der Allesfresser aus der Familie der Marder zählt mit kräftigem Gebiss und langen Krallen zu den Raubtieren. Der Dachs ist von Westeuropa bis in den Kaukasus und bis nach Afghanistan anzutreffen.

Noch eine Klarstellung zu seinem Märchennamen Grimbart. Der Dachs ist nicht verwandt mit den einstigen Redaktoren der Cordoba-Welle Gabi und Ernst Grimm-Corso. Sie seien auf diesem Weg herzlich begrüsst.

Zwischenrangliste nach der Frühlings-Saison (nach 12 von 21 Läufen)

Rang	Name	Kategorie	8. Resultat	Punkte	Anz. Läufe	Rang	Name	Kategorie	8. Resultat	Punkte	Anz. Läufe
1.	Urs Dauwalder	H55/H50 ua	921	7891	11	26.	Noée Treier	D18	5367	7	
2.	Johanna Purrer	D60	753	7725	9	27.	Sabine Honegger	DAK	507	5298	8
3.	Simon Humbel	HE/HAL	877	7439	8	28.	Thomas Sommer	H55 ua		5056	6
4.	Lynn Steiner	D16	861	7427	11	29.	Peter Dauwalder	H55		4711	6
5.	Ruth Humbel	D65 ua	830	7166	9	30.	Armin Steiner	H45		4691	5
6.	Reto Treier	H50 ua	808	7153	9	31.	Isabelle Steiner	DB		4547	5
7.	Silas Lützeltschwab	H18	778	7098	9	32.	Sonja Amstutz	DAK ua	387	4450	8
8.	Mia Steiner	D20/DAL u	777	6967	8	33.	Marcel Birrer	HAK ua		4226	7
9.	Véronique Renaud	D55	785	6953	8	34.	Cornelia Okle	D55		4200	7
10.	Martin Oklé	H60	715	6719	9	35.	Lina Suwald	DAM/DAL		4056	5
11.	Timo Treier	H16	690	6713	8	36.	Anika Dauwalder	D14		3485	7
12.	Nina Busslinger	D18	739	6707	8	37.	Erich Schaffner	H80		3353	5
13.	Sarina Okle	D20/DAL	750	6566	9	38.	Nils Okle	H16		3220	6
14.	Simon Steiner	H45 ua	734	6431	9	39.	Niklaus Suter	H60		3116	5
15.	Laurin Honegger	H16	698	6422	9	40.	Leonhard Suter	H70		3065	5
16.	Marta Grauze	D16	662	6345	8	41.	Laura Dauwalder	D12		3051	6
17.	Jan Erne	HE ua		6233	8	42.	Steve Kirk	H70		2952	4
18.	Christian Biland	H70		6063	9	43.	Peter Gribi	H60 ua		2866	4
19.	Niklas Dauwalder	H12	557	5965	9	44.	Roland Hunziker	H75 ua		2849	5
20.	Jari Suter	HE/HAL		5942	8	45.	Siri Suter	DAL		2423	3
21.	Pia Schaffner	D55 ua	614	5763	9	46.	Judith Suter	D55		2213	4
22.	Dominik Humbel	H55		5739	7	47.	Timo Suter	HE		2056	2
23.	Lea Humbel	DAM		5728	6	48.	Elin Erne	DAL		1922	2
24.	Lukas Kraye	H50	561	5614	9	49.	Flavia Näf	DAM/D35		1883	2
25.	Dario Dauwalder	H20		5462	7	50.	Dieter Lützeltschwab	HAK		1862	4

Modus 2026: Die 8 besten Resultate zählen.

Zählende Läufe sind alle ASJM-Läufe und alle Nationalen (à max. 1000 Punkte) sowie alle Einzelmeisterschaften (à max. 1100 Punkte)

06.07.26, Susanne Birchmeier

Training-OLs & Termine

9. September 2026 II Baldegg, Allmend

Waldtraining, Jan Erne, 17.30 - 18.00 Uhr

12. & 13. September 2026 II Cordoba Clubweekend, Jura

MOM / SOM, La Côte-aux-Fées

16. September 2026 II Baregg, Friedhof Liebenfels

Waldtraining, Nik Suter, 17.30 - 18.00 Uhr

23. September 2026 II Altstadt Baden

Sprinttraining, Yuri & Hanna Honnegger, 17.30 - 18.00 Uhr

ab 14. Oktober 2026 II Hallentraining

Turnhalle Primarschule Turgi, 19.20 - 20.40 Uhr

5. Dezember 2026 II GV Cordoba OLC

Schulhaus Ennetbaden

9. Januar 2027 II Treslagstaffel

Austragungsort in Abklärung (Organisator: Cordoba OLC)

13. März 2027 II Badener OL

Wald-OL, Baldegg-Horn (Organisator: Cordoba OLC)

24. Oktober 2027 II Zurzacher OL

Wald-OL, Ort noch offen (Organisator: Cordoba OLC)

3. September 2028 II Schweizer Langdistanz-OL Meisterschaft

Siggenberg, Würenlingen (Organisator: Cordoba OLC)